

Im Jahr 1966 wurde RICHARD WAGNER (1927–2010) Professor für die *Grundlagen der Geometrie* in Würzburg.

Richard Wagner wurde am 21. Juli 1927 in Chemnitz geboren und studierte in Jena und Berlin Mathematik. 1951 schloss er sein Studium in Jena mit der Lehramtsprüfung ab und wurde Assistent bei Walter Brödel, bei dem er 1954 mit einer funktionentheoretischen Arbeit promovierte. 1955 ging er als Assistent zunächst an die Universität Heidelberg, dann an die Technische Universität Karlsruhe. Dort habilitierte er sich 1960 mit einer Arbeit über die Grundlagen der Geometrie, wurde 1961 Dozent und 1962 Wissenschaftlicher Rat.



Fig. 83: Richard Wagner

1966 wurde er nach Würzburg berufen und 1978 zum Professor ernannt. Richard Wagner hat in Würzburg ein breites Spektrum mathematischer Gebiete in seinen Vorlesungen angeboten. Seine Veranstaltungen zeichneten sich durch große Klarheit und Gründlichkeit aus. Ein Beispiel für seine Darstellungskunst ist sein Lehrbuch über Lineare Algebra, mit dem er durch reichhaltige Anwendungen aus vielen Gebieten vor allem den angehenden Gymnasiallehrern das notwendige Hintergrundwissen und zahlreiche Anregungen für ihren Unterricht in der Kollegstufe bot. Er starb am 30. April 2010.

Quelle: Hans-Joachim Vollrath: *Würzburger Mathematiker. Aus der Geschichte der Julius-Maximilians-Universität, Würzburg 2017*, S. 105–106